

JAHRESBERICHT

Oktober 2003 – September 2004

MODERNES JAPAN

Ostasien-Institut
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Modernes Japan
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 23.02, Ebene 02
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
Tel. (0211) 81-14349
Fax (0211) 81-14714
Email: platz@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/oasien/oasien/japan/index.htm>
Redaktion: Nina Franzmann und Ina Hein

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bericht der geschäftsführenden Direktorin	4
2. Personal und Lehrkörper	6
3. Lehrveranstaltungen	7
4. Hörerstand	9
5. Abschlussarbeiten	9
6. Stipendien und Praktika	10
7. Veranstaltungen	11
8. Projekte	13
9. Publikationen	21
10. Vorträge	25
11. Personalia	28
12. Partneruniversitäten	29
13. Drittmittel und Schenkungen	30
14. Bibliothek	31
15. Bericht der Fachschaft	32

1. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTORIN

In der derzeitigen Umbruchphase der Universität, in der die kleineren Fächer es nicht einfach haben, konnte sich das Fach „Modernes Japan“ mit Unterstützung der Philosophischen Fakultät und der Universitätsleitung positiv entwickeln und etablieren. Das Fach wird als ein Schwerpunktbereich für die Universität Düsseldorf betrachtet und aufgebaut. Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, werden wir im Fach „Modernes Japan“ drei Professuren haben, was für die Betreuung der immer noch zu großen Zahl von Studierenden notwendig und angemessen ist.

Nach der Ausschreibung beider C4-Professuren im Jahr 2003 konnte der Lehrstuhl „Modernes Japan I“ (Kulturwissenschaften) ab dem 1.10.2004 mit Michiko Mae besetzt werden. Das Berufungsverfahren für die sozialwissenschaftliche Ausrichtung konnte im Berichtszeitraum leider noch nicht abgeschlossen werden; wir hoffen aber, dass auch diese Professur bald besetzt werden und damit in unserem Institut nach einer langjährigen personellen Umbruchphase endlich wieder „Normalität“ einkehren kann. Das Berufungsverfahren für die W2-Professur wurde bereits eingeleitet, und die Stelle kann in Kürze ausgeschrieben werden. Die von der Japan Foundation und der Ostasien-Stiftung finanzierte BAT IIA-Stelle konnte nach dem Ausscheiden von Dr. Susanne Kreitz-Sandberg ab dem 1.11.2003 mit Dr. Ina Hein besetzt werden; sie wurde im Zusammenhang mit der C4-Berufungsverhandlung in eine unbefristete Stelle umgewandelt. Damit kann nun in unserem Institut etwas mehr Kontinuität gesichert werden.

Auch im vergangenen Jahr mussten wir einige Kollegen und Kolleginnen bitten, Professurvertretungen zu übernehmen. An dieser Stelle möchte ich Frau Prof. Karen Shire (Uni Duisburg-Essen), Frau PD Dr. Inken Prohl (Uni Berlin), Herrn PD Dr. Günther Distelrath (Uni Bonn) und Frau Dr. Anna-Maria Thränhardt für ihren engagierten Einsatz herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt aber auch den MittelbauvertreterInnen, Herrn Volker Elis, Frau Hiromi Tanaka und Frau Nina Franzmann, die mit großem Engagement unseren Lehrbetrieb unterstützt und viele neue Impulse gegeben haben.

Engpässe im Bereich der Sprachausbildung bestehen in unserem Institut leider nach wie vor. Sie werden zur Zeit mit Lehraufträgen überbrückt; allerdings muss möglichst bald eine mittel- bis längerfristige Lösung gefunden werden.

Die Entwicklung der Zahl der Studierenden im Magister- und BA-Studiengang ist sehr positiv, allerdings ist die große Mehrheit immer noch im Magisterstudiengang eingeschrieben, der ab dem WS 2005/2006 in der

Philosophischen Fakultät eingestellt wird. Danach wird der Magisterstudiengang von einem konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengang abgelöst. Der BA-Studiengang wurde bereits 1999 vom Wissenschaftsministerium genehmigt und zum WS 1999/2000 eingeführt. Zur Zeit wird das BA-Konzept überarbeitet und der Entwurf eines neuen MA-Studiengangs für das Akkreditierungsverfahren vorbereitet. Angesichts der großen Studierendenzahl werden wir für den neuen BA-Studiengang einen Numerus Clausus einführen, damit wir eine bessere Betreuung der Studierenden erreichen können.

Dank der guten Kooperation unserer Partneruniversitäten und mit der Förderung durch weitere Institutionen konnten im Berichtszeitraum insgesamt 11 Studierende einen Auslandsaufenthalt in Japan realisieren. Im Austausch konnten zwei japanische Studierende der Keiô-Universität sowie eine Studentengruppe der Ryûkyû-Universität das Düsseldorfer Studienangebot nutzen. Während meines Forschungssemesters in Japan konnten neue Kontakte für partnerschaftliche Beziehungen geknüpft werden, über die wir im nächsten Jahr mehr berichten werden.

Im WS 2003/04 wurde erstmals ein Internetstudienkurs mit dem Titel „Interkulturelle Kompetenz und Gender in der Globalisierung“ durchgeführt, der als ein Modul im Rahmen des Universitätsverbundprojekts „Virtual International Gender Studies“ angeboten wurde. Dies war sowohl für die Lehrenden als auch für die Studierenden eine neue und spannende Erfahrung. Ein solches Internetstudium, sinnvoll mit der Präsenzlehre kombiniert, könnte eine fruchtbare Ergänzung zu unserem Schwerpunkt „Vermittlung von Medienkompetenz“ werden (mehr dazu im Projektteil).

Dank unseres motivierten und engagierten Institutsteams konnte ich endlich – nach 20 Semestern – ein Forschungssemester in Japan wahrnehmen. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an unserem Institut herzlich danken.

Prof. Dr. Michiko Mae

2. PERSONAL UND LEHRKÖRPER

Professuren:	Univ.-Prof. Dr. Michiko MAE Univ.-Prof. Dr. Klaus MÜLLER i. R. Dr. Anna-Maria THRÄNHARDT (in Vertretung 1.10.03 bis 29.2.04) PD Dr. Günther DISTELRATH (in Vertretung 1.10.03 bis 30.3.04) Univ.-Prof. Karen A. SHIRE, PhD (in Vertretung seit 1.4.04) PD Dr. Inken PROHL (in Vertretung, 1.4.04 bis 31.7.04)
Wiss. MitarbeiterInnen:	Dr. Junko ANDÔ (beurlaubt) Jeannette BEHAGHEL, M.A. (beurlaubt 01.11.03 bis 31.08.04) Volker ELIS, M.A. (bis 31.3.04) Nina FRANZMANN, Dipl.-Reg.-Wiss. (seit 1.4.04) Dr. Ina HEIN (seit 1.11.03) Karin KLOSE, M.A. (bis 31.12.03) Dr. Susanne KREITZ-SANDBERG (bis 31.10.03) Hiromi TANAKA, M.A. (1.4.04 bis 31.8.04)
Lektorin:	Kaori FUJITA, M.A.
Lehrbeauftragte:	Dr. (Cs) Stania SAITÔ Heike TRUMPA, M.A. Megumi SHIMIZU, M.A.
Wiss. Hilfskraft:	Julia SCHMITZ, M.A. (seit 01.12.03)
Studentische Hilfskräfte:	Maja SORI DOVAL (1.11.03 bis 31.12.03) Daniel WINKLER (bis 30.4.04)
TutorInnen:	Nils ODENTHAL (13.10.03 bis 6.2.03) Divina PAFF (13.10.03 bis 6.2.03) Heejoo SON (13.10.03 bis 6.2.03) Maja SORI DOVAL (19.4.04 bis 30.7.04)
Sekretariat:	Jutta POESCHE-ASCHMANN (bis 31.3.04) Tanja PLATZ (seit 15.4.04)

3. LEHRVERANSTALTUNGEN

Wintersemester 2003/2004

Sprachunterricht / Sprachmodule

Japanisch I

Grammatikübungen	K. FUJITA
Grammatikübungen	M. SHIMIZU
Schreibübungen	K. FUJITA/ M. SHIMIZU
Grammatik und Lektüre leichter Texte	H. TRUMPA

Japanisch III

Schreib- und Leseübungen	K. FUJITA
Grammatikübungen (Mittelstufe)	K. FUJITA
Blockkurs Japanisch (Grundstufe)	K. FUJITA

Japanischkurse im Hauptstudium (ab 5. Semester)

(Wieder-)Einstieg in die Textlektüre	H. TRUMPA
Japanisch V	K. FUJITA
Japanisch für Fortgeschrittene	K. FUJITA

Ergänzungskurs

Vorbereitungskurs für JLPT Stufe 3	H. SON
Vorbereitungskurs für JLPT Stufe 4/ Grammatik für Japanisch III	D. PAFF

Japanisch für Hörer aller Fakultäten

Ia (Anfängerkurs) Übungen	K. FUJITA
Ia (Anfängerkurs) Grammatik	S. SAITÔ
Ia (Aufbaukurs) Übungen	K. FUJITA
Ia (Aufbaukurs) Grammatik	S. SAITÔ

Vorlesung

Das politische System in Japan	A. THRÄNHARDT
Wirtschaft Japans	G. DISTELRATH

Proseminare / Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen

Einführung in die japanische Kultur	A. THRÄNHARDT
Einführung in die japanische Gesellschaft	A. THRÄNHARDT
Einführung in die Geschichte Japans	V. ELIS

Proseminare / Wahlpflichtbereich

Einführung in die japanische Literaturgeschichte	M. MAE
--	--------

Sozialgeschichte des neuzeitlichen Japans

G. DISTELRATH

Hauptseminare / Themenmodule

Virtual International Gender Studies: Inter-
kulturelle Kompetenz und Gender in der Glo-
balisierung (Internet- gestütztes Fernstudium)

M. MAE/
S. KREITZ-SANDBERG

Kulturelle Einflüsse Deutschlands auf die Modernisierung Japans

M. MAE

Gelenkte Öffentlichkeit? Presse und Presseclubs in Japan

A. THRÄNHARDT

Zurückgehende Egalität in der japanischen Gesellschaft

G. DISTELRATH

Wirtschaftsentwicklung und Lebenswelt in Japan

G. DISTELRATH

Kolloquium

Wissenschaftliches Arbeiten mit Lektüre
japanischer Texte zu aktuellen Themen
und Diskussionen in Japan

M. MAE

Sommersemester 2004

Sprachunterricht / Sprachmodule

Japanisch II

Grammatikübungen

K. FUJITA

Grammatikübungen

M. SHIMIZU

Schreib- und Leseübungen

K. FUJITA

Grammatik und Lektüre leichter Texte

H. TRUMPA

Blockkurs Japanisch II

K. FUJITA

Japanisch IV

Schreib- und Leseübungen

K. FUJITA

Grammatikübungen

K. FUJITA

Blockkurs Japanisch IV

K. FUJITA

Japanischkurse im Hauptstudium (ab 5. Semester)

(Wieder-)Einstieg in die Textlektüre

H. TRUMPA

Japanisch für Fortgeschrittene

K. FUJITA

Japanisch VI

K. FUJITA

Ergänzungskurs

Wiederholung von Japanisch I bis Japanisch IV

K. FUJITA

Japanisch für Hörer aller Fakultäten

Ib (Anfängerkurs) Übungen

K. FUJITA

Ib (Anfängerkurs) Grammatik

S. SAITÔ

Iib (Aufbaukurs) Übungen

K. FUJITA

IIb (Aufbaukurs) Grammatik S. SAITÔ

Vorlesungen

Die öffentliche Manifestation von Religion im gegenwärtigen Japan I. PROHL
Sozialstruktur in Japan K. SHIRE

Proseminare / Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen

Einführung in die japanische Kultur I. HEIN
Einführung in die japanische Gesellschaft K. SHIRE
Japanische Landeskunde H. TANAKA

Proseminare / Wahlpflichtbereich

Einführung in die Wirtschaft Japans N. FRANZMANN
Einführung in die Alltags- und I. PROHL
Populärkultur des gegenwärtigen Japan

Hauptseminare/ Themenmodule

Wirtschaft und Gesellschaft in Japan und Deutschland K. SHIRE
Das Beschäftigungssystem und soziale Ungleichheiten K. SHIRE
Japan im interkulturellen Kontext I. HEIN
Analyse von Literatur- und Filmbeispielen
"Rückkehr nach Japan" - Identitätssuche im gegenwärtigen Japan I. PROHL
Qualitative Methoden in der Japanforschung: I. PROHL
Interviews und Feldforschung

4. HÖRERSTAND

Wintersemester 2002/2003: 764 Studierende
Sommersemester 2003: 811 Studierende
Wintersemester 2003/2004: 852 Studierende
Sommersemester 2004: 436 Studierende

5. ABSCHLUSSARBEITEN

Da die Möglichkeit zum Magisterstudium „Modernes Japan“ im Hauptfach erst seit 1999 besteht und der Bachelorstudiengang erst im Wintersemester 2001/2002 eingeführt wurde, entstehen zur Zeit die ersten Abschlussarbeiten im Fach „Modernes Japan“.

Magister-/ Bachelor-Abschlussarbeiten

Abgeschlossen

HEYDEN, Amelie *Die rechtliche und soziale Stellung von Minderheiten in Japan unter besonderer Berücksichtigung der Diskussion um die Menschenrechte (Magister)*

In Arbeit befindlich

GRABIC, Tomislav *Japan und die UNO – Peacekeeping und internationale Verantwortung im Krieg gegen den Terror (Magister)*

NAGAOKA, Sophia *Das Chancen-Gleichstellungsgesetz – Vereinigung der Männer- und Frauenwelt oder neue Diskriminierungsfelder? (Bachelor)*

Dissertationen

In Arbeit befindlich

FONROBERT, Barbara *Yosano Akiko und Charlotte Perkins Gilman*

SCHMITZ, Julia *Gender-Identität und Propaganda – ein Vergleich zwischen dem nationalsozialistischem Deutschland, dem ultranationalistischen Japan und dem faschistischen Italien*

TANAKA, Hiromi *Die Entwicklung von Frauenpolitik und Frauennetzwerken in Japan vor dem Hintergrund der UN-Dekade der Frau*

6. STIPENDIEN UND PRAKTIKA

Stipendien

Bunkyo-Universität (Saitama)

aus Düsseldorf:

Iva BROCKMANN (AIEJ-Stipendium) Modernes Japan (Mag.)

Sebastian RADU (Direktaustausch) Modernes Japan (Mag.)

Kansai Japanese Language Center (Ôsaka)

Julia KAHLERT (Japan Foundation) Modernes Japan (Mag. NF)

Keiô-Universität (Tôkyô)

aus Düsseldorf:

Peter BERNARDI	(Monbukagakushô)	Modernes Japan (Mag.)
David EICHHORN	(AIEJ-Stipendium)	Modernes Japan (Mag.)

nach Düsseldorf:

Tatsuki HAYASHI	(Direktaustausch)	Germanistik
Kei TOMIMURA	(Direktaustausch)	Germanistik

Ryûkyû-Universität (Okinawa)

aus Düsseldorf:

Sara GLÄSER	(AIEJ-Stipendium)	Modernes Japan (Mag.)
-------------	-------------------	-----------------------

nach Düsseldorf:

eine Studentengruppe zum Sommerdeutschkurs

Praktika

DaF-Unterricht an der Ryûkyû-Universität (Okinawa)

Sven JAKUBOWSKI	(DAAD)
-----------------	--------

Katsura-Roller (Ôsaka)

Martin RIES	(Gesellschaft f. Deutsch-Japanischen Jugendaustausch)
-------------	---

Jugendherberge (verschiedene Städte in Japan)

Timon HÜTHER	(FUJI-Praktikum mit Sprachkurs in Japan)
Lena KAPPL	(FUJI-Praktikum mit Sprachkurs in Japan)
Sven SOMMERFELD	(FUJI-Praktikum mit Sprachkurs in Japan)

7. VERANSTALTUNGEN

VINGS-Seminar, Wintersemester 2003/2004

Im Wintersemester 2003/2004 bot das Fach „Modernes Japan“ das virtuelle Seminar „Interkulturelle Kompetenz und Gender“ an, das im Rahmen des hochschulübergreifenden VINGS-Projekts (Virtual International Gender Studies) stattfand und von Michiko Mae konzipiert und von ihr und Susanne Kreitz-

Sandberg geleitet wurde. An der Gestaltung und Durchführung waren neun Expertinnen (von den Universitäten Bielefeld, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Gießen) aus verschiedenen Disziplinen mit ihrem jeweiligen regionalwissenschaftlichen Schwerpunkt beteiligt.

Schwerpunkt des Seminars war die Verbindung zwischen verschiedenen kulturbezogenen Konzepten (vor allem Interkulturalität und Transkulturalität) und der Genderforschung. Die etwa 30 teilnehmenden Studierenden trafen sich zu einer Präsenzveranstaltung in Düsseldorf, um Formalitäten abzusprechen und Übungen zum Umgang mit der virtuellen Lernumgebung durchzuführen. Bereits die Einführungswoche fand dann im virtuellen Raum statt. Nach der Vermittlung theoretischer Grundlagen zu dem Konstruktionscharakter der drei zentralen Begriffe Nation, Kultur und Gender, zur interkulturellen Kompetenz sowie zu dem neuen Paradigma der Transkulturalität untersuchten die Studierenden sechs unterschiedliche Kulturräume, die jeweils von Expertinnen verschiedener Regionalwissenschaften übernommen wurden. Somit war das Seminar deutlich durch eine interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeit gekennzeichnet. Folgende Kulturkreise wurden auf ihre Genderkonstruktionen und ihre transkulturelle Dynamik hin untersucht: der Arabische Raum, die USA, Lateinamerika, die Russische Föderation (Osteuropa), Japan sowie Asien. Die Ergebnisse wurden lebhaft und intensiv im Forum und im Chat diskutiert.

In zwei Abschlussveranstaltungen wurde eine Kursevaluation durchgeführt, die Meinungen der Studierenden, inhaltliche Resultate und die Erfahrung mit der E-Learning-Kommunikation zusammenfasste. Neben den Seminarinhalten spielte die Vermittlung der Schlüsselkompetenzen Gendersensibilität, Medienkompetenz und auch interkulturelle Kompetenz eine wichtige Rolle - Kompetenzen, die für die Studierenden auch im späteren Berufsleben von großer Relevanz sein werden.

Das Ergebnis des VINGS-Seminars wurde in einem Vortrag am 19.5.2004 an der Ochanomizu-Universität in Tôkyô im Rahmen einer öffentlichen Seminarveranstaltung vorgestellt und stieß auf großes Interesse bei VertreterInnen verschiedener japanischer Universitäten.

Japan-Tag in Düsseldorf am 5. Juni 2004

Zum dritten Mal in Folge fand am 5. Juni 2004 das Begegnungsfest zum Japan-Tag Düsseldorf/NRW in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt statt. Mit dem Japan-Tag würdigen und feiern die Stadt Düsseldorf, das Land NRW und die japanische Gemeinde das besondere Verhältnis zwischen Japan und Nordrhein-Westfalen. Das große Kulturfest fand auch dieses Jahr auf dem Burgplatz und der Rheinpromenade statt und zog mit einem vielfältigen Bühnen- und Rahmenprogramm über 1 Mio. Besucher an.

Dank der großzügigen Einladung durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft am Niederrhein (DJG) konnte sich das Institut mit einem zentral gelegenen Informationsstand den interessierten Besuchern vorstellen. Neben der optischen Präsentation der Aktivitäten des Instituts durch eine Foto-Wand, Publikationen und Broschüren standen die Instituts-Mitglieder den Japan-Interessierten und ihren vielfältigen Fragen zu Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten im persönlichen Gespräch Rede und Antwort. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit Studierenden und Mitgliedern der DJG ein Unterhaltungsprogramm veranstaltet, das vor allem die jungen Gäste spielerisch an die japanische Kultur heranführte.

Das große Interesse, das sowohl dem Institut als auch der Fachschaft im Rahmen des Japan-Tages entgegengebracht wurde, verdeutlicht die Notwendigkeit, die Aktivitäten der Japan-Forschung auch im Rahmen kultureller Veranstaltungen einem breiten Publikum zu präsentieren. Über den persönlichen Dialog besteht eine effektive Möglichkeit, Interessierte und Japan-Laien an eine differenzierte Auseinandersetzung mit Japan und bestenfalls sogar an ein Japan-bezogenes Studium heranzuführen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die DJG für ihre Unterstützung.

8. PROJEKTE

Forschungsprojekt: Kultur – Nation – Gender: (Trans-)Kulturelle Identitäten im modernen Japan (M. Mae, I. Hein, J. Schmitz)

Die Modernisierung brachte in Japan die Vorstellung der Homogenität von Nation, Gesellschaft und Kultur als Grundlage der Abgrenzungsstrategie in der Kontaktsituation mit der westlichen Kultur hervor. Die Schlüsselkonzepte ‚Moderne‘, ‚Nation‘ und ‚Kultur‘ wurden dabei eng mit der Kategorie ‚Geschlecht‘ verknüpft.

Das Projekt soll den Konstruktionscharakter des in Japan dominanten Homogenitäts-Diskurses offen legen, indem an aufschlussreichen Beispielen herausgearbeitet wird, dass die Besonderheit der japanischen Kultur gerade in ihrer Assimilierungsfähigkeit und Hybridität liegt. Aus der Kritik an Identitätskonstrukten, die auf Abgrenzung und auf der Homogenitätsbehauptung basieren, sollen Ansätze untersucht werden, die die Entwicklung einer offenen kulturellen Identität in Japan ermöglichen.

Die Interkulturalitätsforschung ist zu der Erkenntnis gelangt, dass vor dem Hintergrund von Modernisierungs- und Globalisierungsprozessen die Entwicklung eines der veränderten Realität angemesseneren Kulturbegriffs notwendig geworden ist. Das Projekt setzt es sich daher zum Ziel, verschiedene Konzepte und Manifestationsformen von ‚Inter‘-, ‚Multi‘-, und

‚Transkulturalität‘ zu untersuchen. Seine zentralen Themenbereiche sind: die transkulturelle Verfasstheit der Kultur Japans, d.h. Tendenzen der kulturellen Durchdringung und Vermischung, mögliche ‚Rückwirkungen‘ des als fremd Empfundene auf das Eigene, die in Auseinandersetzung mit einer ‚anderen Kultur‘ gewonnene Bereitschaft zur Relativierung des ‚Eigenen‘ sowie Konzepte des Zulassens von Differenz/Heterogenität.

Untersucht werden sollen die Entstehung und unterschiedliche Ausformungen dominanter Diskurse zu ‚Kultur‘, ‚Nation‘, ‚Geschlecht‘ und deren Überkreuzungen, ebenso wie entsprechende Gegendiskurse, die auf die Dekonstruktion der Homogenitätsbehauptung verweisen. Diese Diskurse manifestieren sich auf der Ebene theoretischer Schriften ebenso wie auf der fiktionaler Repräsentationen. Das Projekt vertritt – auch gemäß seiner kulturwissenschaftlichen Ausrichtung – einen interdisziplinären Ansatz und bezieht historische, diskursanalytische sowie literaturwissenschaftliche Perspektiven ein.

Nation – Kultur – Gender: Konstruktionen der Mütterlichkeit im japanischen, deutschen und italienischen Nationenbildungsprozess zwischen 1860 und 1945 (M. Mae, J. Schmitz)

Dieses eigenständige Projekt wird ab 2005 im Rahmen des HWP-Programms für zwei Jahre finanziert und bildet zugleich eine wichtige Ergänzung im größeren Zusammenhang des Projekts 1 (s. oben). In diesem Projekt soll die Bedeutung der Genderkonstruktionen im Nationenbildungsprozess in Japan, Deutschland und Italien untersucht werden. In allen drei Ländern wurden die Modernisierungsdiskurse gerade durch die Schaffung einer ganz speziellen Genderrolle geprägt. Dabei wurde die Rolle der Frau als nahezu identisch mit der Mutterrolle gesehen. Das Projekt untersucht, wie die hegemonialen Mütterlichkeitsdiskurse im Zusammenhang mit dem Nationenbildungs- und Kulturidentitätsdiskurs in den unterschiedlichen Modernen in Japan, Deutschland und Italien entwickelt wurden. Der Vergleich zwischen den drei Ländern erfolgt mit Blick auf drei Phasen:

1. die Genderkonstruktion im frühen Modernisierungs-/Nationenbildungsprozess (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts)
2. feministische Gegendiskurse in der Frauenbewegung (vor allem 1910er und 1920er Jahre)
3. Umformung der Gegendiskurse und Instrumentalisierung im ultranationalistischen Japan bzw. im faschistischen Italien.

Von besonderem Interesse ist die Wechselwirkung von dominanten Diskursen und Gegenmodellen. Durch die Aufdeckung des Konstruktionscharakters des

(vorherrschenden) Mütterlichkeitsideals können Ansätze entwickelt werden, die ein Bewusstsein heterogener und offener Genderidentitäten ermöglichen.

Laufzeit: 2005-2006

Projektbearbeiterin: Julia Schmitz

Virtual International Gender Studies (VINGS) (M. Mae, S. Kreitz-Sandberg, K. Klose)

Verbundprojekt der Geschlechterforschung an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Hagen und Hannover, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Im Rahmen des Verbundprojektes wurde von Michiko Mae und Susanne Kreitz-Sandberg das virtuelle Seminar „Interkulturelle Kompetenz und Gender in der Globalisierung“ entwickelt und im WS 2003/2004 erfolgreich durchgeführt. Darin wurden sowohl eurozentristische Positionen als auch das Konzept einer nationenbezogenen kulturellen Identität problematisiert. In dem Lehrmodul wurde vermittelt, wie Gender einerseits durch die jeweilige Kultur bestimmt ist (Kulturalismus), wie aber gleichzeitig durch Gender Studies eine transkulturelle Dynamik in Gang gesetzt wird, die eine neue Erfahrung des Kulturellen und eine neue transkulturelle Identitätsbildung jenseits des Bezugs auf eine bestimmte Kultur und Nation ermöglicht. Dadurch können Gender Studies und Transkulturalität in eine Wechselbeziehung treten.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten Michiko Mae und Susanne Kreitz-Sandberg gemeinsam mit Kolleginnen aus der Romanistik, der Anglistik, sowie der soziologisch bzw. ethnographisch orientierten Forschung zu Russland und dem Mittleren Osten Fragen der Entwicklung interkultureller Forschungszugänge weiter verfolgen. Das Seminarthema erwies sich dabei als sehr fruchtbar für interdisziplinäre Ansätze.

Studierende der teilnehmenden Universitäten konnten die Module des überwiegend sozial- und kulturwissenschaftlichen Curriculums zu Gender Studies virtuell belegen. Die Lernleistungen werden an den beteiligten Hochschulen anerkannt und nach dem ECTS-System zertifiziert. Das Projekt konnte im März 2004 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die neuen Frauenbewegungen in Deutschland und Japan im interdisziplinären und interkulturellen Vergleich (M. Mae, K. Klose)

Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Ilse Lenz, Frauen- und Sozialstrukturforschung, Ruhr-Universität Bochum, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung NRW im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der

Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (HWP).

Die „letzte Welle“ der Neuen Frauenbewegungen seit 1960 hat Gesellschaft, Politik und Wirtschaft tiefgehend beeinflusst, modernisiert und demokratisiert. Eine vergleichende Untersuchung der Neuen Frauenbewegungen in Japan und Deutschland soll Aufschluss über deren Entwicklung und interne Veränderungen geben. Theoretisch stützt sie sich vor allem auf Ansätze der Geschlechter- und der neueren Sozialen Bewegungsforschung. Sie will die Neuen Frauenbewegungen entlang dreier Dimensionen vergleichend untersuchen: ihre Diskurse, ihre Öffentlichkeiten und ihre Netzwerke/Organisationsformen. Der internationale Vergleich zwischen Deutschland und Japan ist für die Forschung zu Frauenbewegungen innovativ und verspricht aufgrund der Parallelen in ihrer „nachholenden sozialen und politischen Modernisierung“ besonders interessante Ergebnisse. Das interdisziplinär angelegte Projekt verwendet kultur- und sozialwissenschaftliche Methoden. Neben der analytischen Aufarbeitung bildet die Veröffentlichung von kommentierten Quellensammlungen zu den Frauenbewegungen beider Länder einen zweiten Schwerpunkt des Projekts.

Zur Zeit werden die Übersetzungstexte für die Publikation überarbeitet.

Beschäftigungswandel in Japan am Beispiel von Arbeitnehmerüberlassung (K. Shire)

Aus der Perspektive der Verbreitung einer neuen Beschäftigungsform – befristeter Arbeitnehmerüberlassung – verfolgt die Forschung das Ziel einer Konzipierung des Wandels im japanischen Beschäftigungssystem.

Das Projekt wird ab dem 1.1.2003 für ein weiteres Jahr finanziert und hat seitdem den Fokus auf zwei Aktivitäten gelegt:

- das Abgleichen der fertig gestellten Studie zur Re-regulierung befristeter Arbeit in Japan mit der auf Deutschland bezogenen Studie gleichen Inhalts
- die Konzipierung und Implementierung einer schriftlichen Umfrage unter einer Auswahl japanischer Zeitarbeitsunternehmen.

Die bisherigen Erkenntnisse deuten auf Ähnlichkeiten in einer Abschwächung der Einbindung von Gewerkschaften in den Prozess der Re-regulierung in Japan und Deutschland hin.

In Japan wird der Einfluss der wissenschaftlichen Beiräte des Ministeriums für Gesundheit, Wohlfahrt und Arbeit zugunsten der Rolle der Kommissionen zur Deregulierung unter der Federführung des Kabinettsbüros marginalisiert. Dieser Wandel in der Zuständigkeit von Politik hat die Mitbestimmung der Arbeitnehmerschaft in Japan in Schlüsselphasen des Prozesses von Politik –

Formulierung geschwächt. Gleichermaßen hat in Deutschland die Hartz-Kommission, in der Vertreter privatwirtschaftlicher Unternehmen dominierten, bewirkt, dass der Einfluss des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der Arbeitnehmervertreter minimalisiert wurde. Ein wesentlicher Unterschied ist allerdings bei der Implementierung der Hartz-Maßnahmen die fortdauernde Bedeutung der sozialen Partner in Deutschland, die die befristete Beschäftigung betreffen.

Weitere Forschungen in Japan haben sich auf die Vermarktlichung von Beziehungen zwischen Unternehmen konzentriert, die, wie wir argumentieren, der Ausweitung von Zeitarbeits- und Arbeitsüberlassungsunternehmen seit der Deregulierung zugrunde liegen.

Vier neue Forschungsberichte wurden 2003 fertig gestellt:

- ein Diskussionspapier von Jun Imai (veröffentlicht am Institut für Ostasienwissenschaften)
- ein Diskussionspapier von Katrin Vitols (in Kürze erscheinend in den vom Soziologischen Institut herausgegebenen Duisburger Beiträgen)
- ein Zeitungsartikel von Katrin Vitols (Veröffentlichung 2005)
- ein Buchkapitel von Jun Imai und Karen Shire (Veröffentlichung 2005)

Ein kompletter Entwurf des Dissertationsmanuskripts von Jun Imai wurde im Sommer 2003 fertig gestellt. Uwe Holtschneider, studentische Hilfskraft im Rahmen des Projekts, nutzt die Projektdaten für seine Diplomarbeit an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Duisburg-Essen. Eine Monographie ist in Vorbereitung.

Globalisierung, Geschlecht und Umformung von Arbeit – GLOW (K. Shire, GLOW Network)

Dieses Projekt wird finanziert durch die „American Sociological Association Fund for the Advancement of the Discipline“ und mit Unterstützung des “Institute of Social Sciences, University of Tôkyô”, der Universität Bremen und des “Hanse Wissenschaftskollegs”, der “Japanese Society for the Promotion of Science” sowie des “British Social Research Council”.

Im sechsten Jahr ihres Bestehens setzt sich das GLOW Netzwerk aus deutschen, japanischen, US-amerikanischen und englischen Sozialwissenschaftlern zusammen. Im Jahr 2004 hat dieses internationale Netzwerk von der Japanese Society for the Promotion of Science, Universität Tôkyô unter der Führung von Frau Prof. Mari Osawa einen großen Zuschuss erhalten. Es wurden zwei Workshops in Tôkyô und im englischen Lake District durchgeführt. Durch das

Netzwerk wurden des Weiteren zwei öffentliche Seminare zu folgenden Themen vorbereitet und durchgeführt:

- „Frauen und die New Economy“ am Institute of Social Sciences der Universität Tôkyô
- „Gender Mainstreaming im Vergleich“ an der Universität Leeds

Das Buchmanuskript zum Thema „Geschlecht und die New Economy“ wird bei der Palgrave Press 2005 veröffentlicht. Mit dem Abschluss dieses Buchprojekts hat sich das internationale Netzwerk drei weiteren Feldern der Forschungszusammenarbeit zugewandt:

- eine international vergleichenden Studie zu weiblichen “Knowledge workers”
- eine erweiterte Analyse von „Geschlecht und die New Economy“, die auf Daten der Volkszählung und des Mikrozensus basiert
- ein Projekt mit dem Ziel, international vergleichende Theorien zu geschlechterbasierten Ungleichheiten weiter zu entwickeln.

Die Datenanalyse zu „Frauen in der New Economy“ mit Datenmaterial aus der Volkszählung wird vom Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Duisburg-Essen koordiniert. Karen Shire hat darüber hinaus mit Karin Gottschall (Universität Bremen) einen Antrag auf Bezuschussung für einen Arbeitsaufenthalt am Hanse Wissenschaftskolleg in Zusammenarbeit mit Mari Osawa (Universität Tôkyô) und Margarita Estevez-Abe (Harvard Universität) eingereicht.

Das VIP Netzwerk – Virtuelles Arbeiten und Lernen in projektbasierten Netzwerken (VIP-NET Virtual Working and Learning in Project-Based Networks) (K. Shire, M. Borchert, H.-U. Hoppe)

Dieses im August 2003 begonnene Projekt, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF gefördert wird, richtet sich auf das Verständnis der Rolle von projektorientierter Arbeit in Produktion und der Stärkung von organisatorischen Netzwerken. Das Projekt umfasst interdisziplinäre Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus den Bereichen der Informationswissenschaften und Personalwirtschaft.

Der soziologische Teilbereich des Projektes konzentriert sich auf die Bildung und Doppelentwicklung von Projektorganisationen und Netzwerkorganisationen. Weitere Informationen sind unter <http://soziologie.uni-duisburg.de/forschung.html> abrufbar.

Im Jahr 2004 wurde ein Workshop in Duisburg durchgeführt, bei dem der Forschungsaufbau Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

und außenstehenden Fachwissenschaftlern vorgestellt wurde. Dies geschah unter der Mitwirkung anderer durch das BMBF finanzierten Forschungsprojekte zur Virtuellen Organisation durch die Universität Dortmund und das Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI-Karlsruhe.

Die Feldstudie zum Thema virtuelle Organisationen wurde im Sommer 2004 eingeleitet.

Internationale Studie zu Callcentern (K. Shire/U. Holtgrewe)

Dieses Projekt, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, umfasst ein internationales Team von Sozialwissenschaftlern, die sich mit der Durchführung einer Umfrage und qualitativen Fallstudien befasst, die sich den Vergleich der Entwicklung neuer Modelle des Verhältnisses von Arbeitnehmern, Gewerkschaften und Arbeitgebern am Beispiel von Callcentern zum Ziel setzt.

Mit der internationalen Koordination befassen sich Prof. Rose Batt von der Cornell University und Prof. Stephen Wood von der University of Sheffield.

Das deutsche Projekt startete im Mai 2004 mit einer Unternehmensumfrage einer repräsentativen Anzahl von Callcentern in Deutschland und Polen. Das Projekt wird durch einen Beirat von Fachwissenschaftlern, die durch die Hans-Böckler-Stiftung koordiniert werden, betreut. Beim ersten Treffen des Beirats im Juni 2004 wurde der Fragenkatalog verbessert und die Planung für einen ersten Ergebnis-Workshop im Juni 2005 unternommen. Die asiatischen TeilnehmerInnen des internationalen Projekts kommen aus Südkorea, Japan, den Philippinen und Indien.

Japans internationale Verantwortung: Analyse der Stellung Japans innerhalb der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung des japanischen Flüchtlingsschutzes aus völkerrechtlicher Perspektive (abgeschlossene Dissertation) (J. Behaghel)

Betreuer: Prof. Dr. Manfred Pohl (Asien-Afrika-Institut, Abteilung Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg)

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der sich verändernden Rolle Japans innerhalb der Vereinten Nationen ebenso wie mit Japans eigener sich ändernder Einstellung zu seiner Rolle innerhalb der Weltgemeinschaft. Hierbei geht es in erster Linie um Japans Haltung bezüglich der Übernahme internationaler Verantwortung innerhalb der Vereinten Nationen. In diesem Zusammenhang habe ich als explizites Beispiel für Japans Weg zur Übernahme von mehr internationaler Verantwortung die japanische Flüchtlingshilfe herausgegriffen, da sie sich an

internationalen Vorgaben und Normen orientieren muss und damit zu kämpfen hat, diesen auch gerecht zu werden.

Die Arbeit beginnt mit einer einleitenden allgemeinen Standortbestimmung von Japans Stellung innerhalb der Welt als eine der führenden Industrienationen weltweit und als Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft auf völkerrechtlicher Ebene. Hierbei geht es darum aufzuzeigen, dass Japan durchaus eine exponierte Stellung innerhalb der internationalen Staatengemeinschaft auf Grund seiner Wirtschafts- und Kreditkraft inne hat und dementsprechend auch die Möglichkeit der größeren Einflussnahme auf die Geschehnisse der internationalen Staatengemeinschaft gegeben ist, allerdings immer auf der Grundlage des Völkerrechts, dem das Land sich auch explizit in seiner Nachkriegsverfassung verschrieben hat.

Der nächste große Abschnitt der Arbeit beschäftigt sich mit der Standortbestimmung Japans innerhalb der Vereinten Nationen als der universellen Interessenvertretung fast aller Staaten dieser Erde. Japan hat hierbei verschiedene Phasen der Entwicklung durchgemacht, die von einer zunächst rein passiven Phase über verschiedene Stufen bis hin zu einer Phase des Aufbruchs hin zu mehr Verantwortung innerhalb der Vereinten Nationen reichen. Heute versucht Japan, eine passende Rolle innerhalb der Internationalen Staatengemeinschaft zu finden. Gemäß seiner Stellung als zweitgrößter Beitragszahler nicht mehr weit hinter den USA möchte Japan auch aktiv seine Verpflichtungen, die sich daraus ergeben, erfüllen und eine aktive Rolle innerhalb der Führung der Vereinten Nationen spielen. Wichtige Felder japanischer Aktivitäten innerhalb der Vereinten Nationen spielen hierbei die Vertretung als nicht-ständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, die globale Entwicklung, Frieden und Sicherheit, die Abrüstung und die Reform der Vereinten Nationen. Im Zusammenhang mit der Reform der Vereinten Nationen spielt Japans Wunsch nach einem ständigen Sitz im Sicherheitsrat und damit eng verbunden die japanische Beteiligung an Friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen eine große Rolle. Schlussendlich soll hier eine Einschätzung der Rolle Japans als internationaler Akteur im Rahmen der Vereinten Nationen und des Fortschritts, den das Land bei der Übernahme internationaler Verantwortung innerhalb der Vereinten Nationen erreicht hat, vorgenommen werden.

Der nächste Teil der Dissertation beschäftigt sich mit der Flüchtlingshilfe Japans. Dabei wird zwischen der Flüchtlingshilfe aus Japan in Form von finanzieller und personeller Unterstützung sowie der Flüchtlingshilfe in Japan unterschieden, die sich überwiegend mit der rechtlichen, aber auch der sozialen Situation von Flüchtlingen in Japan beschäftigt, wobei immer eine Unterscheidung zwischen Indochina-Flüchtlingen und sonstigen Flüchtlingen vorzunehmen ist. Dabei geht es vor allem um die Überprüfung der nationalen rechtlichen Grundlagen mit internationalen rechtlichen Grundlagen, aber auch um die Überprüfung der

tatsächlichen Handhabung an Hand von international anerkannten Standards, auch unter Berücksichtigung von relevanten Gerichtsurteilen und Reformvorschlägen. Die soziale Situation von Flüchtlingen in Japan wird ebenfalls an Hand der rückblickenden Deutung der geschichtlichen Entwicklung und der Analyse der gegenwärtigen Situation durch die Untersuchung der Rechte und Pflichten sowie Akzeptanz und Hilfestellungen innerhalb bzw. aus der japanischen Bevölkerung und der dementsprechenden offiziellen Linie der japanischen Regierung analysiert.

Der Schlussteil befasst sich mit der Einschätzung, inwieweit Japan tatsächlich als verlässlicher Partner der internationalen Staatengemeinschaft den Ansprüchen gerecht wird, die an das Land von der Weltgemeinschaft, aber auch von Japan selbst gestellt werden.

9. PUBLIKATIONEN

Junko ANDÔ

Aruberuto Mosse to Nihon (Albert Mosse und Japan). In: *Nichidoku bukakôryûshi kenkyû*, 2003, S. 17-25.

Zur Diskussion um die Änderung des Kriegsverzichtsartikels in der japanischen Verfassung (Artikel 9). In: Manfred Pohl/Iris Wieczorek (Hg.): *Japan 2003. Politik und Wirtschaft*. Hamburg: Institut für Asienkunde, 2003, S. 29-47.

Jeannette BEHAGHEL

Flüchtlingsschutz in Japan: Aktuelle Änderungen und Kritikpunkte. In: Manfred Pohl/Iris Wieczorek (Hg.): *Japan 2003. Politik und Wirtschaft*. Hamburg: Institut für Asienkunde, 2003, Seite: 49-73.

B.A.- und M.A.-Studiengänge für die Japanologie: Ansätze, Pläne, Erfahrungen (Mitautorin). In: *Japanforschung. Mitteilungen der Gesellschaft für Japanforschung e.V.*, Jahrgang 2004, Heft 1, S. 19-33.

Günther DISTELRATH

Rezension zu Wilhelm Breuer. Keiretsu und Markterfolge. Japanische Unternehmensgruppen auf internationalen Märkten seit dem Zweiten Weltkrieg. In: *Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, 90. Band, Heft 4, S. 485.

B.A.- und M.A.-Studiengänge für die Japanologie. Ansätze, Pläne, Erfahrungen (Mitautor). In: *Japanforschung. Mitteilungen der Gesellschaft für Japanforschung e.V.*, Jahrgang 2004, Heft 1, S. 19-33.

Kaori FUJITA

Characteristics of Japanese Language Learners at German Universities: a Survey at three Universities (Mitautorin). In: Association for Integrated Studies in Language and Society (AISLS) Osaka University of Foreign Studies (Hg.): *EXORIENTE*, Vol.10, 2004, S.289-312.

Ina HEIN

(Übersetzung) Iwami Teruyo (2004): „Grenzgänge im Werk „Inumuko-iri“ (Der Hundebräutigam) von Tawada Yôko. In: Hilaria Gössmann (Hg.): *Interkulturelle Begegnungen in Literatur, Film und Fernsehen. Ein japanisch-deutscher Vergleich*. München: iudicium (in Vorbereitung).

Yamada Eimi no sakuhin ni okeru gaikoku: ‚Ibunka taiken‘ to ‚isei‘ - ‚Beddotaimu aizu‘ to ‚Nettai anraku isu‘ o megutte (Das Ausland in den Werken Yamada Eimis: Interkulturalität und Begegnungen mit dem ‚fremden Mann‘ in ‚Bedtime Eyes‘ und ‚Nettai anraku isu‘). In: Yonaha Keiko, Iwami Teruyo und Hilaria Gössmann (Hg.): *Josei no ibunka taiken (Interkulturelle Erfahrungen von Frauen)*. Tôkyô: Reitaku Daigaku Shuppan (in Vorbereitung).

Zwischen Konventionalität und Subversion: Konstruktionen von ‚Geschlecht‘ und Paarbeziehungen in ausgewählten Werken populärer japanischer Gegenwartsautorinnen. München: iudicium (in Vorbereitung).

Susanne KREITZ-SANDBERG

Missverstehen - reflektieren - unterscheiden - erkennen: Zur Entwicklung interkultureller Kompetenz in der japanologischen Lehre (Misunderstanding - reflecting - distinguishing - realizing: Towards the development of intercultural competence in Japanese studies). In: *Japanstudien. Jahrbuch des Deutschen Instituts für Japanstudien*, 15, 2003, S. 149-192.

Von der interkulturellen zur transkulturellen Kompetenz? Ein Bericht zur Evaluation und Weiterentwicklung des virtuellen Seminars: Interkulturelle Kompetenz und Gender in der Globalisierung (Mitautorin), *Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Philosophische Fakultät/ Modernes Japan*, unveröffentlichter Bericht, 2004.

Michiko MAE

Nation, Kultur und Gender: Leitkategorien der Moderne im Wechselbezug. In: Becker, Ruth und Beate Kortendiek (Hg.): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie*. Reihe Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 2004, S. 620-625.

Kokumin kokka aidentiti o norikoeru shiten Kanno Sugako to Kaneko Fumiko no jirei (Perspektiven, die die nationale Identität überwinden – An den Fallbeispielen Kanno Sugako und Kaneko Fumiko). In: *Nihon Kindaibungaku*. Bd. 71, 2004, S. 283-289.

Vom territorialen Raum der Nationalkultur zum entgrenzten Raum der Transkulturalität. In: Herwig Friedl u.a. (Hg.): *FrauenKulturStudien* (im Druck).

Gender Studies und Transkulturalität: Japans Nationbildungsprozess und der jûgun ianfu-Diskurs. *Referate des 12. Deutschsprachigen Japanologentages in Bonn* (im Druck).

Gibt es in Japan eine civil society? Zum schwierigen Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Privatheit. In: *Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* (im Druck).

Nationale, kulturelle und genderbezogene Identität im japanischen Modernisierungsprozess. In: *Nation and Gender. Publikation des Deutschen Instituts für Japanstudien Tôkyô* (in Vorbereitung).

VINGS no chôsen – daigaku kyôiku ni okeru toransukaruchurariti to jendâ kenkyû no kokoromi (Herausforderung durch die Virtual International Gender Studies (VINGS) - Transkulturalität und Genderforschung in der Universitätsausbildung). In: *Gender Kenkyû* (in Vorbereitung).

Inken PROHL (Zeitraum 1.4.04 bis 31.7.04)

Idiologîteki gensetsu to kôî. Jissenshikôteki shûkyô to no hazama de. Iwayuru Shintô ni kanrensuru gainen, kategorî no honyaku o meguru shomondai (Zwischen ideologischem Diskurs und handlungsdominierter Religion: Probleme der Übersetzung von Begriffen und Kategorien im Zusammenhang mit "dem" Shintô). In: *Kokugakuin Daigaku 21 Seiki COE puroguramu: Shintô, Nihon bunka kenkyû kokusai shimpojiumu: 'Shintô' wa dô honyakusarete iru ka*. Tôkyô 2004, S. 122-128.

Einführung: Buddhismus und Gewalt (Mitautorin). In: *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 2003/02, S. 143-147.

Zur sinnlichen Realität religiöser Praxis in der Aum Shinrikyô und ihrer Bedeutung für die Legitimation religiös begründeter Gewaltanwendungen. In: *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 2003/02, S. 259-276.

Shohyô ni kotaete, *Shûkyô to Shakai*, 10 (2004), *Shûkyô to Shakai Gakkai*, 117-119 (Antwort auf die Buchkritik von Hidetaka Fukasawa, *Nihon no "Reiseiteki Chishikijin" o meguru ni chosaku*), *Shûkyô to Shakai*, 10 (2004), *Shûkyô to Shakai Gakkai*, S. 105-116.

Julia SCHMITZ

Von der interkulturellen zur transkulturellen Kompetenz? Ein Bericht zur Evaluation und Weiterentwicklung des virtuellen Seminars: Interkulturelle Kompetenz und Gender in der Globalisierung (Mitautorin), *Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Philosophische Fakultät/ Modernes Japan*, unveröffentlichter Bericht, 2004.

Megumi SHIMIZU

Zu Melusine-Vorstellungen bei Paracelsus. In: *The Geibun-Kenkyû. Journal of Arts and Letters*, No.85, Geibun-Gakkai, The Keiô Society of Arts and Letters. Tôkyô 2003, S. 218-240.

Karen SHIRE

Gesellschaft Japan. In: Kevenhörster, Paul, Werner Pascha, Karen Shire: *JAPAN. Wirtschaft, Gesellschaft, Politik*. Opladen: Leske + Budrich 2004, S. 179-257.

Neue Medien in der Arbeit: Geschlechterverhältnisse im Wandel (Mitautorin). In: Gössmann, Hilaria und Franz Waldenberger (Hg.): *Medien in Japan. Gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Perspektiven*. Hamburg: IFA 2003, S. 68 -102.

Liberalization or Transformation of Employment in Germany and Japan? (Mitautorin). In: Pascha, W.: *Systemic Change in the Japanese and German Economies: Convergence and Differentiation as Dual Challenges*. Curzon Press, 2004.

Hiromi TANAKA

Conceiving and Theorizing Women's Networks in Globalisation. In: *Journal of Interdisciplinary Gender Studies*, 2004, Vol. 8, No.1/2.

10. VORTRÄGE

Junko ANDÔ

Die deutschen Rechtsberater R. von Gneist, L. von Stein, H. Roesler und A. Mosse

Goin Bunko Kenkyûkai, Kokugakuin Daigaku Nihon bunka Kenkyûjo,
11.03.2003

Lektüre des Buches „Entstehung der Meiji-Verfassung“

Tutorium, Tôyô Daigaku Hôgakubu, Seminar Prof. Morita, Daigaku Seminâ Hausu, Tôkyô, 30./31.01.2004

Volker ELIS

Die Bedeutung des Plattform-Konzeptes für die künftige Gestaltung der regionalen Wirtschaftsförderung in Japan

Vortrag im Rahmen des 12. Deutschsprachigen Japanologentages, Sektion Wirtschaft, Universität Bonn, 1.10.2003

Interview im Rahmen eines Beitrags über das Praktikumsprogramm Bonn-Shizuoka

Terebi Shizuoka, Nachrichtensendung Sûpâ Nyûsu, Beitrag Bijinesu intânshippu, gesendet am 12.8.2004 (aufgezeichnet 28.-29.7.2004, Universität Bonn, Forschungsstelle Modernes Japan)

Does the Eastern Part of Shizuoka Prefecture Belong to Greater Tôkyô? A Reconsideration of the 246 Phenomenon

Vortrag im Rahmen der 9. Japanisch-Deutschen Geographenkonzferenz “Shaping the Future of Metropolitan Regions in Japan and Germany: Governance, Institutions and Place in New Context”, Universität Bochum, 31.8.2004

Michiko MAE

Analysen zum inneren Nexus von nationaler, kultureller und genderbezogener Identität im japanischen Modernisierungsprozess

Vortrag im Rahmen des Berufungsverfahrens an der Universität Düsseldorf, 13.10.2003

Kulturdivergenz und Transkulturalität: MigrantInnen zwischen Identitätsproblem und interkultureller Kompetenz

Vortrag im Rahmen der Tagung „Netzwerke in transnationalen Räumen? – Geschlechterforschung zu Globalisierung, Transnationalisierung und Migration“, Universität Bochum, 21.11.2003

Transkulturalität und Gender Studies in der E-Learning-Kommunikation
Vortrag im Rahmen der Tagung „Entgrenzte Bildungswelten – Zur Zukunft interkultureller virtueller Lehre“, Universität Bochum, 4.-5.12.2003

Kommentar zum Vortrag von Nicole Dewandre (Head of Women and Science Unit, European Commission): Promoting gender equality in European scientific research

Ochanomizu-Universität Tôkyô, 21.2.2004

Kokuminbunka kara toransukaruchâ e – nihon no joseiundô ga hiraita mono (Von der nationalen Kultur zur Transkulturalität – Der neue Horizont, den die japanische Frauenbewegung eröffnete)

Ritsumeikan-Universität Kyoto, 12.3.2004

Nashionaru aidentiti kara toransukaruchaa e – jendâ to bunkakenkyû no atarashii paradaimu (Von der nationalen Identität zur Transkulturalität – Ein neues Paradigma in der Gender- und Kulturforschung)

Ryûkyû-Universität Okinawa, 23.3.2004

Doitsu kara mita nihon no joseiundô - uchi to soto no kôsa suru shiten (Die japanische Frauenbewegung von Deutschland aus gesehen – Im wechselnden Blick von außen und von innen)

Gesellschaft für Frauenforschung Japan, Tôkyô, 27.3.2004

VINGS no chôsen – daigaku kyôiku ni okeru toransukaruchurariti to jenda kenkyû no kokoromi (Herausforderung durch die Virtual International Gender Studies (VINGS) - Transkulturalität und Genderforschung in der Universitätsausbildung)

Öffentliche Seminarveranstaltung an der Ochanomizu-Universität, Tôkyô, 19.5.2004

Nihon no kindai ni okeru kokuminkokka - bunka - gendâ - aidentiti (Nationale, kulturelle und genderbezogene Identität im japanischen Modernisierungsprozess)

Vortrag im Rahmen der internationalen Tagung „Nation and Gender“, veranstaltet vom Deutschen Institut für Japanstudien Tôkyô, 10.6.2003

Gibt es in Japan (k)eine civil society? Zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in westlicher und japanischer (genderbezogener) Sicht

Vortrag im Rahmen der Studium generale-Vortragsreihe „Von Berlin nach Tokio. Der westliche Blick auf den ‚fernen Osten‘“. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, 14.1.2004

Culture, Gender and Nation Building in the Japanese Modernization Process

Vortrag im Rahmen der 2004 Hawaii International Conference on Social Sciences, Sheraton Waikiki Hotel, Honolulu, Hawaii, 18.6.2004

Inken PROHL (Zeitraum 1.4.04 bis 31.7.04)

Ginga fantajia shingyô ("Milchstraßen-Phantasie-Götterpraxis") – Pilgerfahrten und diesseitiger Nutzen in den Modernen Religiösen Organisationen Japans
Japanologie, Universität Frankfurt, 27.5.2004

Religiöse Programme in Japan - Zur konsequenten Ökonomisierung von Religion
Vortrag im Rahmen des Workshops „Konsum in Japan“, Japanologie, Universität Frankfurt, 28.5.2004

Religiöse Semantiken im öffentlichen Raum der Gegenwart – Zivilreligion in den USA

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Habilitationsverfahrens, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der FU Berlin, 2.6.2004

Die Aum Shinrikyô im religiösen und gesellschaftlichen Kontext Japans
Institut für Religionswissenschaft der Universität Bern, 15.6.2004

Auf der Suche nach Außeralltäglichkeit – "Spirituelle Disneylands" im gegenwärtigen Japan

Institut für Religionswissenschaft der Universität Heidelberg, 17.6.2004

Karen SHIRE

The New Economy and Gender in International Comparison: Concepts, Comparisons and Preliminary Findings

Vortrag im Rahmen des Symposiums zu Gender und die New Economy, Institute of Social Sciences, Universität Tôkyô, 4.5.2004

Measuring the New Economy: Implications for a Gender Analysis
Meeting of the Globalisation, Gender and Work Transformation Network (GLOW) in Yugawara, Japan, 5.5.2004

Change in Japanese Employment Institutions: The Case of Temporary Work
DIJ Forum, Tôkyô, 3.3.2004

Kundenorientierung und Arbeitsbeziehungen in wissensintensiven Dienstleistungen

Workshop an der Sozialforschungs-Stelle Dortmund (SfS) „Der Kunde in der Dienstleistung“, 14.2.2004

Change in Japanese Employment Institutions

Seminar im Rotterdam Institute of East Asian Studies (RIAS), Erasmus Universität Rotterdam, 6.5.2004

Keine Zeit? Arbeiten und Leben in Deutschland und den Vereinigten Staaten
Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Endstation Amerika?“, Duisburger
Akzente, 27.5.2004

*Frauen und die New Economy: Endlich die Gleichberechtigung oder wachsende
Ungleichheiten unter Frauen?*

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Gender and Social Inequality“, Essener
Geschlechterkolleg, 2.6.2004

*Mainstreaming gender into the conceptualisation and measurement of the new
economy*

ESRC Seminar zu Gender Mainstreaming “Gender mainstreaming, the new
economy and new employment forms”, Universität Leeds, 3.9.2004

Comparative Institutionalism and Divergence in Gender Regimes
Meeting of the Globalisation, Gender and Work Transformation Network
(GLOW), Lake Windemere, UK, 4.9.2004

Hiromi TANAKA

Japanische Frauennetzwerke in entgrenzten nationalen Räumen

Workshop "Transnationale Feministische Netzwerke, Citizenship, Differenz",
Internationales Begegnungszentrum, Bochum, 7.7.2004

11. PERSONALIA

Junko ANDÔ ist bis Ende März 2005 beurlaubt und in dieser Zeit als
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien in Tôkyô
beschäftigt.

Volker ELIS hat über das Thema „Regionale Wirtschaftsförderung in Japan: Der
Wirtschaftsraum der Präfektur Shizuoka“ an der Rheinischen Friedrich-
Wilhelms-Universität Bonn dissertiert und am 5.5.2004 das Rigorosum
erfolgreich absolviert.

Ina HEIN hat ihr Promotionsverfahren im Oktober 2003 an der Universität Trier
abgeschlossen. Ihre Dissertation mit dem Titel „Zwischen Aufbruch und
Konventionen. Konstruktionen von ‚Geschlecht‘ und Paarbeziehungen in
ausgewählten Werken populärer japanischer Gegenwartsautorinnen“ wurde mit
dem Förderpreis der Universität Trier ausgezeichnet.

Ina Hein ist seit dem 1.11.2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut „Modernes Japan“. Ihre zunächst von der Japan Foundation und der Ostasien-Stiftung finanzierte Stelle wird seit dem 1.11.2004 von der Philosophischen Fakultät als unbefristete Mittelbaustelle weitergeführt.

Michiko MAE nahm im Februar und März 2004 ein Research Fellowship der JSPS wahr und arbeitete an der Ochanomizu-Universität Tōkyō. Während ihres Forschungssemesters im SS 2004 hatte sie eine Gastprofessur an der Keiō-Universität Tōkyō und zwischen Mai und Juni eine Gastprofessur an der Ochanomizu-Universität Tōkyō inne.

Michiko Mae erhielt den Ruf auf die C4-Professur im Fach „Modernes Japan“ an der Heinrich-Heine-Universität und nimmt seit dem 1.10.2004 den „Lehrstuhl Modernes Japan I“ (Kulturwissenschaften) ein.

Sie ist Kuratoriumsmitglied des Landesspracheninstituts NRW und Mitherausgeberin der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“, die im VS - Verlag für Sozialwissenschaften erscheint.

12. PARTNERUNIVERSITÄTEN

Keiō-Universität (Tōkyō)

Seit 1999 besteht eine Universitätspartnerschaft mit der Keiō-Universität, die zu den ältesten und renommiertesten Hochschulen Japans zählt. Diese Partnerschaft umfasst den Austausch von Lehrenden und Studierenden der gesamten Universität. Zur Zeit nutzen jeweils ein/e Studierende/r pro Jahr die Möglichkeit, in Tōkyō bzw. Düsseldorf gebührenfrei zu studieren. In der Regel wird eine japanische Universität, die eine Partnerschaft eingeht, finanziell durch die Japan Student Service Organization (JASSO, Nihon gakusei shien kikō) bei der Vergabe von Stipendien unterstützt. Im letzten Jahr konnte neben einem Stipendiaten ein weiterer Studierender der Heinrich-Heine-Universität mit dem Stipendium des Monbukagakushō (MEXT) an der Keiō-Universität studieren.

Bunkyō-Universität (Saitama)

Die Philosophische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität und die Bunkyō-Universität haben 1997 ein Abkommen über ein Austauschprogramm für Studierende beschlossen. Pro Jahr können jeweils bis zu zwei Studierende diese Partnerschaft nutzen, um ihre Japanisch- bzw. Deutschkenntnisse zu vertiefen. Die Fakultät für Sprache und Literatur der Bunkyō-Universität hat spezielle Sprachkurse für ausländische Studierende eingerichtet, die das Ziel verfolgen,

Kenntnisse der japanischen Sprache zu vermitteln, die für die Aufnahme an einer japanischen Universität erforderlich sind. Bis jetzt haben elf Studierende des Fachs „Modernes Japan“ der Heinrich-Heine-Universität diese Möglichkeit, in Saitama zu studieren, wahrgenommen.

Ryûkyû -Universität (Okinawa)

Seit 2001 besteht ein Abkommen zwischen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität und der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ryûkyû-Universität. Das „Short-Term Student Exchange Program“ der Ryûkyû-Universität ermöglicht jedes Jahr einem Studierenden des Fachs „Modernes Japan“, in Okinawa gebührenfrei zu studieren. Daneben kann finanzielle Unterstützung in Form eines Stipendiums der JASSO gewährt werden. Gegenwärtig wird diese Möglichkeit von einer Studentin des Fachs „Modernes Japan“ der Heinrich-Heine-Universität in Anspruch genommen.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über einen weiteren Austausch: Japanische Studierende erhalten die Möglichkeit, an einem DaF-Sommerkurs in Düsseldorf teilzunehmen. Die Ryûkyû-Universität bietet Studierenden der Heinrich-Heine-Universität, die DaF als Zusatzqualifikation studieren, die Gelegenheit, ein sechswöchiges Sommerpraktikum in Okinawa zu absolvieren. Diese Möglichkeit findet regelmäßig regen Zuspruch unter den Studierenden.

13. DRITTMITTEL UND SCHENKUNGEN

Das Fach „Modernes Japan“ erhielt im Berichtszeitraum die im Folgenden genannten Drittmittel und Schenkungen. Wir danken unseren Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung, die für unser Fach mit seiner schmalen Personalstruktur außerordentlich hilfreich und für den Aufbau der Japanforschung in Düsseldorf sehr förderlich ist. Wir danken:

The Japan Foundation: Von November 2001 bis Oktober 2004 Anschubfinanzierung einer BAT IIa-Stelle (2/3) im Rahmen des Staff Expansion Program.

Der Ostasien-Stiftung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V.: Von November 2001 bis Oktober 2004 Anschubfinanzierung einer BAT II a-Stelle (1/3) und Mittel für Lehraufträge.

Dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung NRW und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung: Seit Januar 2001 Mittel für eine WHK- und eine SHK-Stelle sowie Sachmittel im Rahmen des HWP-Programms

für das Projekt „Frauenbewegungen in Deutschland und Japan im interdisziplinären und interkulturellen Vergleich“.

Dem Institut für Internationale Kommunikation (IIK): Auch in diesem Jahr Finanzierung zweier Deutschkurse für die Austauschstudierenden von der Bunkyo-Universität.

Für Bücherschenkungen:

Frau Yôko Tawada

Herr Dr. Kazuo Araki.

14. BIBLIOTHEK

Die Universitätsbibliothek Düsseldorf ist seit 1991 auch Landesbibliothek und nimmt daher eine große Anzahl Pflichtexemplare auf. Sie hat derzeit einen Bestand von 2,5 Mio. Bänden. Der Bestand für das Fach „Modernes Japan“ ist ein Teil davon. Allerdings gibt es auch in anderen Instituten Werke mit Japanbezug, so dass der/die Interessierte auf insgesamt mehr als 1000 Titel zurückgreifen kann.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Buchbestandes im Fach „Modernes Japan“ liegt auf den Bereichen (moderne) Geschichte, Gender und Kultur. Ferner gibt es Titel zur älteren Geschichte, Politik, Geographie, Wirtschaft, Sprache, Literatur und Gesellschaft, hier insbesondere Familie und Erziehung. Der Zuwachs für das Fach „Modernes Japan“ an westsprachlicher Literatur betrug zwischen Juni 2003 und Dezember 2004 265 Bände. Originalsprachig wurden in diesem Zeitraum 111 Bände beschafft. Die Literatur deckt inhaltlich vor allem kulturwissenschaftliche Themenbereiche mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung, japanische Literatur in Übersetzung und verstärkt auf Wunsch des Instituts Religionen in Japan ab. Durch Mittel aus der Berufung von Michiko Mae wird der kulturwissenschaftliche Schwerpunkt auch in Zukunft weiter ausgebaut werden können.

Die Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek Ostasienwissenschaften, in der über den Link <http://www.ub.uni-duesseldorf.de/fachinfo/dvb/faecher/oas> recherchiert werden kann, wurde auf ein neues Layout umgestellt. Seit der Umstellung der PCs im Benutzungsbereich der Bibliothek auf REMBO ist es möglich, von allen PCs aus japanische Schriftzeichen zu lesen.

An dieser Stelle sei vor allem Frau Yôko Tawada ganz herzlich für ihre großzügige Buchspende gedankt.

15. BERICHT DER FACHSCHAFT

Der Fachschaftsrat ist die gewählte Studierenden-Vertretung des Fachbereichs „Modernes Japan“, der zur Zeit über 400 Studenten und Studentinnen umfasst. So ist die Vertretung demnach die direkte Interessensvertretung der Studierenden des Fachs in universitären Gremien und Mittler zwischen den Studierenden und den Dozenten des Instituts, wenn Kritik oder Fragen auftreten, die ein Student so gegenüber einem Dozenten nicht äußern würde. Die Fachschaft bietet Beratung und Hilfestellung für die Studenten und Studentinnen, wenn die Prüfungsordnung oder ihr Stundenplan für sie undurchschaubar wird oder sie in irgendeiner anderen Weise Probleme mit ihrem Studium haben. Der Fachschaftsrat erstellt in Zusammenarbeit mit den Dozenten jedes Semester ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis, das den Lehrplan mit hilfreichen Informationen ergänzt und den Studierenden bei der Wahl ihrer Seminare helfen soll. Konkret auf das Studium bezogene Hilfestellung findet auch in Form der von der Fachschaft und dem Institut Modernes Japan organisierten Orientierungstutorien statt. In diesen von Studierenden höherer Semester geleiteten Veranstaltungen wird Studierenden die Möglichkeit geboten, Fragen, die während des Sprachkurses oder anderen Seminaren aufgekommen sind, mit erfahrenen Kommilitonen zu klären.

Außerhalb der Lehrveranstaltungen nimmt die Fachschaft am Sport Dies teil, organisiert Museumsbesuche und war dieses Jahr am Japan-Tag zum ersten Mal mit einem eigenen Infostand vertreten. Auch die Japan Party, die sich mit kulinarischen Besonderheiten und japanischer Unterhaltungskunst besonderer Beliebtheit erfreut, ist erwähnenswert. Des Weiteren veranstaltet die Fachschaft in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl im Jahr 2004 wieder eine Fachschaftsfahrt nach Berlin, wobei ein Besuch der kulturhistorischen Japan-Ausstellung „Zeit der Morgenröte“ auf dem Programm steht. Da der sprachliche und kulturelle Austausch im Fach „Modernes Japan“ im Mittelpunkt steht, findet ein Mal im Monat schon seit mehreren Jahren der Japan-Stammtisch regelmäßig statt. Hier wird Studierenden des Fachs „Modernes Japan“ sowie Japaninteressierten und JapanerInnen aus der Umgebung die Möglichkeit geboten, sich auszutauschen und ihre sprachlichen und interkulturellen Kenntnisse zu erweitern. Daneben werden SprachauschpartnerInnen innerhalb und außerhalb der Universität vermittelt und Kontakte hergestellt. So werden zum Beispiel in Kooperation mit dem japanischen Generalkonsulat Informationsfahrten zu japanischen Institutionen in Düsseldorf angeboten, um den noch ortsfremden Studierenden einen Einblick in die japanische Gemeinde Düsseldorfs zu geben.

Dies beschreibt in kurzer Form die Arbeit der Fachschaft Modernes Japan. Weitere Informationen zum Fachschaftsrat und der Fachschaft „Modernes Japan“ gibt es unter der Adresse: <http://www.modernes-japan.de>.